

Anlage 3

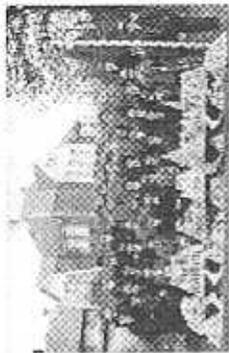
## Palais Rastede Ausstellungsübersicht 2002

### Dauerausstellung „Blick ins Ammerland“

Diese Ausstellung gibt dem Besucher einen Einblick in die Geschichte, Kunst und Kultur des Ammerlands. Ein Rundgang beginnt in vorgeschichtlicher Zeit mit archaischen Belegen und führt dann in das Mittelalter und die frühe Neuzeit mit bäuerlicher Besiedlung und „Burgen“ sowie mit den Kirchen und dem Kloster Rastede, aus dem der „Oldenburger Sachsenspiegel“, eine der vier noch erhaltenen „Bildhandschriften“ des berühmten sächsischen Rechtsbuches stammt und dort vom Monch Hinrich Gloyesten angefertigt wurde.

Die Ausstellung gibt weiterhin Einblicke in das „fürstliche“ klassizistische 19./19. Jahrhundert, als Rastede Sommerresidenz der (Groß-)Herzöge von Oldenburg war, zeigt Kulturmerkmale der bäuerlichen Landschaft von der Eschwirtschaft bis zu den Baumschulen und schließlich für das Ammerland bestimmende Handwerkszweige, nämlich Garnherstellung sowie Möbel- und anderes Holzhandwerk.

Ab 28. Juli 2002 wird im Obergeschoss eine Ausstellung zur Rasteder Bauschule Carl Rohde gezeigt.



Diese ist Teil der Ausstellung „Stein auf Stein. Ländliches Bauen zwischen 1870 und 1930“, die von Juli 2000 bis März 2001 im Museumsdorf Cloppenburg und anschließend im Fränkischen Freilichtmuseum Bad Windsheim und im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Gottorp/Schleswig gezeigt wurde.

Die private Bauschule, 1907 von Carl Rohde (1880-1957) in Rastede gegründet und von ihm (und nach seinem Tode von seiner Tochter Else Rohde) als Schulleiter geführt, vermittelte Bauhandwerkern eine gründliche Ausbildung in Theorie und Praxis. Carl Rohde hatte schließlich 170 bis über 200 Schüler pro Semester, die aus ganz Deutschland kamen, vor Ostpreußen bis aus dem Rheinland, von Flensburg bis Bayern. Die Bauschule war für Rastede auch von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Mit Beginn des 2. Weltkriegs musste die Schule geschlossen werden, doch nahm sie 1949 ihren Betrieb wieder auf. Die Krise in der Bauwirtschaft führte zu endgültigen Schließung 1976.

29. September bis 27. Oktober 2002

### Inga Fleischer – Ölbilder und Aquarelle

Inga Fleischer aus Rudolstadt präsentiert im Obergeschoss des Palais Ölbilder und Aquarelle



Palais Rastede  
Feldbreite 23  
26180 Rastede  
Tel.: 04402-81662  
Fax: 04402-916910  
Internet: [www.kbrasteds.de](http://www.kbrasteds.de)  
eMail: [info@kbrasteds.de](mailto:info@kbrasteds.de)

Öffnungszeiten während der Ausstellungen:  
Di-Fr 9-12 Uhr  
Do-Sa 16-18 Uhr  
So 10-18 Uhr

und nach Vereinbarung  
Am 22. und 23. Juni 2002 ist das Palais wegen der Rasteder Theatertage geschlossen.  
Büroöffnungszeiten:  
Mo 9-12 Uhr  
Di-Fr 9-17 Uhr

Änderungen vorbehalten

Malvenspiel und Kirschbaumwurzel

24. Februar bis 1. April 2002

Majenna Peters (Malerei) und  
Matthias Braun (Plastik)

Die Gemeinschaftsausstellung bringt zwei Künstler zusammen, deren Arbeiten von starker Naturverbundenheit geprägt sind. Majenna Peters sieht in ihren Blumen und Blüten Symbole für die Schönheit der Natur und des Lebens, Matthias Braun entdeckt das in verwitterten hölzernen Fundstücken verborgene Leben und bringt es in seinen Plastiken gefühlvoll zum Erwecken.



In den Stillleben von Majenna Peters spielen einzelne Blüten und Blumenarrangements die Hauptrolle. Mit klaren, kräftigen Farben zeigt uns die

Bremerin die Natur von ihrer schönsten Seite und in Harmonie. Ihre Blumen befinden sich auf dem Höhepunkt ihrer Blüte und übertragen ihre Lebensfreude auf den Betrachter. Knospen versprechen zukünftige Schönheit. Jede einzelne Blume und jede Frucht ist bei Majenna Peters ein Individuum voller Emotionen.

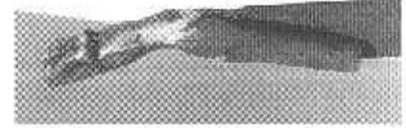
Majenna Peters war zunächst Schularin von Siegfried Zadernack, löste sich dann aber von dessen ausgeprägter Malweise und greift nun zu breitem Pinsel, mit dem sie die Farbe v. a. das tiefe Rot, kräftig



aufträgt.



Der aus dem unterfränkischen Pfaffenhof stammende Matthias Braun hat an der Kunstschule im Westend Frankfurt studiert und ist nach einem mehrmönatigen Aufenthalt in Australien seit 1988 freischaffend tätig. Der Künstler fertigt Plastiken aus hölzernen Fundstücken, aus Wurzeln, Stämmen oder Balken, deren Verwitterungen, Verwachsungen, Astlöcher, Risse und Fraßgänge er unverändert stehen lässt. Mit großer Sensibilität für das vorgefundene Material, so als ob er in das Holz hinein horchen würde, anlockt er ihm Köpfe und Körper, deren Züge und Haltung denen von Naturvölkern ähneln. Um Strukturen zu unterstreichen, reibt Matthias Braun auch vorsichtig Farbe in das Holz oder fügt elfenbeinfarbenen Polyester hinzu.



#### Manga – Die Welt der japanischen Comics

28. April bis 2. Juni 2002



Wer kennt sie nicht: Pokémon, Sailor Moon und Dragon Ball? Es gibt kaum eine Familie, die noch nicht von den japanischen Figuren und Fabelwesen erobert wurde. Und nun auch das Palais Rastede! Vom 28. April bis 2. Juni 2002 macht die von der Japan Foundation konzipierte Wanderausstellung

„Manga – Die Welt der japanischen Comics“ im Palais Rastede Station.

Obwohl Manga inzwischen auch in Deutschland boomt, kennt kaum jemand die bis ins 12. Jahrhundert zurückgehenden

Ursprünge und die Vielfalt im Manga. Wöchentlich erscheinen in Japan 300

Magazine, und 40 Prozent aller Druckerzeugnisse sind Manga, die von allen Altersschichten und auf den langen Arbeitswegen verschlungen werden. Anhand von 25 Künstlern werden in der Ausstellung die Kennzeichen der japanischen Comics erklärt. Dazu zählen die große Bedeutung der Texte und das Lesen und Betrachten der Manga von rechts nach links.

Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, Vorträge, Filmvorführungen etc. sind geplant. Im Palaisgarten erwartet ein Teehaus die Besucher.

漫画  
MANGA

#### Ostfriesland im Blick der Maler

Mehr und mehr Maler interessieren sich zum Ende des 19. Jahrhunderts und verstärkt dann in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die ostfriesische Landschaft. In der Ausstellung werden 50 Landschaftsarstellungen aus dem Bestand des Ostfriesischen Landesmuseums in Emden und weiterer Leihgeber gezeigt.

Die Künstler entdeckten mit Ostfriesland eine eher dünn besiedelte, raue Landschaft, die durch



Landschaft entdecken helfen.

elementare und markante Strukturen klar gegliedert ist. Das flache, vom Wasser geprägte Land, das überall einen weiten Blick in die Ferne zulässt, hat wohl alle mit Ostfriesland vertraut gewesenen Künstler zu eindrucksvollen Schilderungen inspiriert. Diese lassen den Charakter und die spezifischen Naturreize Ostfrieslands sehr einprägsam erfassen. Dem einheimischen Besucher mag die Ausstellung die Bestätigung eigener Naturerlebnisse geben, dem auswärtigen den Facettenreichtum dieser

#### „Neue Landschaften“

Künstlerische Landschaftsfotografie von

Martinus Ekkenga



Angeregt durch seinen niederrheinischen Malerfreund Otto Kar Weibers wandte sich Martinus Ekkenga, der zum Industrie- und

Werbefotografen ausgebildet ist, Anfang der 1990-er Jahre immer mehr der künstlerischen Fotografie zu. Vorwiegend im Frühjahr und Herbst findet er die Motive für seine, wie er sagt, grau-weißen, Landschaftsbilder. In dieser Ausstellung werden



Landschaftsaufnahmen des Ammerlands und Ostfrieslands

bezeigt, die zum Teil in Beziehung zum Niederrhein und Flandern gesetzt werden. Seine Aufnahmen arbeitet Martinus Ekkenga auf klassischem hochwertigen Barythkarton aus, jedes Bild ist ein handsigniertes Unikat mit individueller Einrahmung.

#### Art-Quilt

22. September bis 27. Oktober 2002

In der Zeit vom 22. September bis 27. Oktober zeigen zehn amerikanische Quilterinnen und Quilter eine Auswahl ihrer textilen Arbeiten.

Traditionell bestehen Quilts aus einer dekorativen Schauseite, einer wärmenden Füllung und einer Rückseite, die durch kleine Quiltstiche verbunden werden. Seit den 70-er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte sich, inspiriert von der hohen künstlerischen Qualität der Quilts der Amish-People, eine eigenständige Kunstrichtung. Die Exponate dieser Ausstellung zeigen eindrucksvoll die Entwicklung der letzten Jahre. Langst haben sich die Künstler von traditionellen Grundlagen gelöst. Der kreative Prozess beginnt häufig bereits schon mit selbstgefärbten und -bedruckten Stoffen. Zunehmend werden neue Materialien, wie Perlen, Deko-Garne, Plastik, Papier und Ähnliches, eingesetzt. Die im Palais ausstellenden Künstler vertreten die Szene der jüngeren Art-Quilter. Jeder hat eindrucksvoll seinen eigenen Stil gefunden.

#### Ab Mitte November 2002

wird das Theater Orlando das Palais wieder in eine Theaterkulisse verwandeln.

Anlage 4

Dauerausstellung „Blick ins Ammerland“:

Diese Ausstellung gibt dem Besucher einen Einblick in die Geschichte, Kunst und Kultur des Ammerlands. Ein Rundgang beginnt in vorgeschichtlicher Zeit mit archaischen Belegen und führt dann in das Mittelalter und die frühe Neuzeit mit bäuerlicher Besiedlung und „Burgen“ sowie mit den Kirchen und dem Kloster Rastede, aus dem der „Oldenburger Sachsenspiegel“, eine der vier noch erhaltenen „Bilderhandschriften“ des berühmten sächsischen Rechtsbuches stammt und dort vom Mönch Hinrich Gloyesten angefertigt wurde.

Die Ausstellung gibt weiterhin Einblicke in das „fürstliche“ klassizistische 18./19. Jahrhundert, als Rastede Sommerresidenz der (Groß-)Herzöge von Oldenburg war.

**Bauschule Rohde 3. November bis 2. März 2003**

Die private Bauschule 1907 von Carl Rohde (1880-1957) in Rastede gegründet und von ihm (und nach seinem Tode von seiner Tochter Else Rohde) als Schulleiter geführt, vermittelte Bauhandwerkern eine gründliche zusätzliche Ausbildung in Theorie und Praxis. Carl Rohde hatte schließlich 170 bis über 200 Schüler pro Semester, die aus ganz Deutschland kamen, von Ostpreußen bis aus dem Rheinland, von Flensburg bis Bayern. Die Bauschule war für Rastede auch von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.

**Ab November 2003**

wird das Theater Orlando das Palais wieder in eine Theaterkulturstätte verwandelt.

**Palais Rastede  
Ausstellungsübersicht  
2003**



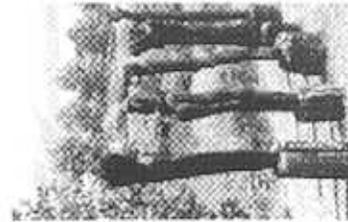
**Inga Fleischer**

**2. November 2002 bis 30. Januar 2003**

**Landschaften und Porträts**

**Jochen Kusber**

**Auf dem Wege – Skulpturen aus Mooreichen  
6. April bis 11. Mai 2003**



Neben den im Obergeschoss des Palais präsentierten Holzschnitten, Radierungen und Aquarellen, in denen Jochen Kusber sich dem Thema Baum und Wald auf vielfältige Weise genähert hat, soll seine aus Mooreiche geschaffene Skulpturengruppe „Auf dem Weg“ im Palaisgarten aufgestellt werden.  
Das verwendete Holz stammt von Eichen, die etwa vor 7000 Jahren im nordwestdeutschen Raum wuchsen und durch Wind und Wetter der Region geprägt wurden. Diesen nun wieder vom Moor freigegebenen Eichenstämmen gibt Jochen Kusber artifizielle Formen, indem er den Strukturen des Holzes mit großer Sensibilität folgt und Physiognomien mit starker Ausdruckskraft und Individualität entwirft.

**Kunst der Meiji-Zeit 27. April bis 9. Juni 2003  
Die Japan-Sammlung des Thüringer Landesmuseums**



Die Meiji-Zeit bezeichnet die von 1868 bis 1912 andauernde Phase der Modernisierung Japans, in der sich das Land unter Kaiser Mutsuhito von einem mittelalterlichen Feudalstaat zu einer industrialisierten Großmacht entwickelte. Meiji – „erleuchtete Regierung“ lautete die Regierungsdevise des Tenno, der Reformen einleitete und eine Verfassung erließ.

Die im Palais gezeigten Kunst- und Alltagsgegenstände dieser Zeit wurden vom schwarzburgischen Regierungs- und Forstrat Hermann Schilling zusammengetragen, der 1899 das Angebot aus Japan erhielt, im Auftrag des kaiserlichen Hausministeriums ein Verwaltungs- und

Palais Rastede  
Feidbreite 23  
28180 Rastede  
Tel.: 04402-81552  
Fax: 04402-916910  
Internet: [www.kkr-rastede.de](http://www.kkr-rastede.de)  
eMail: [info@kkr-rastede.de](mailto:info@kkr-rastede.de)

**Öffnungszeiten während der  
Ausstellungen**

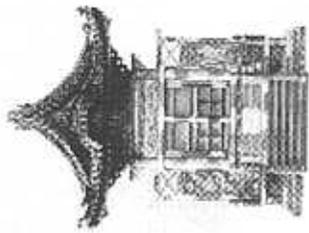
Di-Fr 9-12 Uhr  
Do-Sa 15-18 Uhr  
So 10-18 Uhr

**Büroöffnungszeiten:**  
Mo 9-12 Uhr  
Di-Fr 9-17 Uhr

Änderungen  
vorbehalten

10077

Nutzungskonzept für die Forsten der kaiserlichen Domänen und Krongüter zu erarbeiten. Während seines vierjährigen Aufenthaltes setzte er sich mit der ihn faszinierenden japanischen Kultur aktiv auseinander, in dem er in seinem Haus in Aoyama Kunstgegenstände, aber auch Dinge des alltäglichen Lebens zu sammeln begann.



Aus der Sammlung des Thüringer Landesmuseums werden zahlreiche buddhistische Ritualobjekte, darunter eine große Klangschale, eine Tempelglocke, Figuren des sitzenden Amida Buddha und historische Modelle von Schreinen gezeigt. Motive aus der japanischen Geschichte, Mythologie und Natur, wie der heilige Berg Fuji, glückbringende Karpfen, Heerführer und Geishas finden sich auf mit Tusche bemalten Seidenrollen, Holzschnitten, Porzellanen und weiteren oft mit Lack überzogenen Objekten. Samuraischwerter und teilweise vergoldete und versilberte Messergriffe und dekorative Bronzearbeiten gehören ebenso zur Sammlung wie zahlreiche historische Puppen.

Einen seltenen Einblick in das japanische Alltagsleben dieser Zeitepoche können Ess- und Trinkgeschirre, Fächer, Regenschirme und Pfeifen vermitteln. Gerade das Interesse an der Alltagskultur unterscheidet diese Sammlung von anderen, die später Grundstein für die Errichtung eines Museums für ostasiatische Kunst wurden, und macht sie heute zu einer wichtigen Informationsquelle über das Leben und die Mentalität der Japaner in einer Zeitepoche, in der sich Ost und West einander annäherten. Die wertvolle Japan-Sammlung des Thüringer Landesmuseums ist aufgrund der langjährigen engen und freundschaftlichen Beziehungen des Kunst- und Kulturkreises zum Thüringer Landesmuseums in Rastede zu Gast.

### „Die Zeit messen“

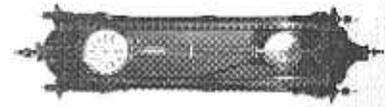
Uhren und Uhrmacher in unserer Region seit dem 18. Jahrhundert

15. Juni bis 31. August 2003

Die vom Uhrmachemeister Inno Fleißner aus Rastede konzipierte und betreute Ausstellung zeigt eine umfangreiche Auswahl historischer Uhren aus der Region. Anlass für diese Ausstellung sind die nun abgeschlossenen Konservierungsarbeiten am

Uhrwerk der Rasteder Schlossuhr, die beim Brand des Schlosses 1969 zerstört wurde. Die Glocke ist seitdem verschollen.

Aus dem Besitz öffentlicher und privater Leihgeber stammen einmalige Beispiele regionaler Uhrmacherkunst und aus



traditionellen Uhrmacheregionen, wie dem Schwarzwald. Themenschwerpunkte sind Turmuhren aus der näheren Umgebung, wertvolle Uhren für die anspruchsvolle Repräsentation, Gebrauchsuhren und Wecker für den täglichen Bedarf sowie spezielle Uhren für die See- und Luftfahrt. Eine aufgebaute Uhrmacherwerkstatt gibt einen Einblick in dieses Handwerk um 1900.

Rasteder Theatertage/Shakespeare im Palaisgarten

Samstag, 21. Juni 2003, 16.30 Uhr:  
Hamlet nach Hamlet (theater aus bremen)  
Sonntag, 22. Juni 2003, 16.30 Uhr:  
Othello (bremer shakespeare company)

„Ostfriesische Belagerung“  
durch die Gruppe MIXTURA  
29. Juni bis 17. August 2003

Die aus acht Mitgliedern bestehende Gruppe MIXTURA plant mit einem Augenzwinkern eine „ostfriesische Belagerung“ des Palais. Bilder, Skulpturen, Keramikobjekte, Installationen, handgewebte Textilien, Edelmetallarbeiten, Betonagen und Unikate-Schmuck werden in einen Dialog zueinander und zur Geschichte und Architektur des Palais sowie der Farbgestaltung und historischen Bestimmung der einzelnen Räume in Beziehung gesetzt.



Durch die Vielschichtigkeit der Arbeiten und, indem das scheinbar Banale neben dem Tiefgründigen, die „einfache“ Form neben der vielarmigen, gebauten, zusammengefügt Form steht, soll Spannung erzeugt werden. Kühle, sachliche Farbigkeit konkurriert mit Buntheit. Durch Beleuchtung, Klänge, Luftbewegung sowie Farbkonzentrationen als Stimmungsträger werden alle Sinne angesprochen und Erlebnisräume für die Besucher geschaffen.

7. September bis 26. Oktober 2003  
Ernst Willers - Italienische Landschaften

40 Gemälde und Zeichnungen aus dem Bestand des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg vermitteln einen Eindruck vom Schaffen Ernst Willers in Italien.

Anlage 5

## Arbeitsgruppe Bildende Kunst

Folgende Ausstellungen werden für das Jahr 2004 vorgeschlagen:

<b>Bernhard Büsing</b> aus Delmenhorst	„Lebendige Mythen“ – Plastiken, Aquarelle und Radierungen	möglicher Termin Anfang März bis Mitte April
Atelieregemeinschaft <b>diKKelinde</b> aus Oldenburg	<b>Skulpturen und Malerei</b> (Gerd Dangel, Karin Eglits, Dörte Kopietz, Thorn Köhnenmann, Jürgen Kuczynski, Barbara Meichsner-Drobinski, Anna Nottinger, Marianne Pluskwik-Burs, Heidi Ruider, Andreas Schöning, Reinold Szepanski, Ingeborg Wolff-Szepanski)	möglicher Termin Anfang Mai bis Mitte Juni
<b>Amalie</b> Königin von Griechenland	Ausstellung des Kunst- und Kulturkreises	möglicher Termin Ende Juni bis Mitte August
<b>Max Herrmann</b> aus Oldenburg	<b>Maler und Graphiker</b> bekannt durch seine Glasfenster	möglicher Termin Anfang September bis Ende Oktober
<b>KGS – Rastede</b>	Ausstellung zum Thema „Papier“ der Fächer Kunst und Textil	möglicher Termin Mitte November bis Mitte Februar
Ersatzausstellungen		
<b>Cornelia Busch</b> aus Hamburg	<b>Malerei, Collagen, Rauminstallationen</b> Fotografie	
<b>Karina Cooper</b> <b>Gisela Gräning</b>	<b>Holzschnittkunst</b> <b>Teppicharbeiten und Pappcollagen</b>	